

Helbichs letztes Werk vollendet

„Die Schöpfung“ morgen in der Glocke / Rathschor ehrt seinen verstorbenen Leiter

Der Aufführungstermin für das Oratorium „Die Schöpfung“ stand fest, die Plakate waren schon gedruckt, da starb Wolfgang Helbich, der frühere Domkantor und Leiter des Neuen Bremer Rathschores (wir berichteten). An seiner Stelle leitete Hermann Max die Proben. Er bringt das Werk, das zu einem Gedenk-Konzert für Wolfgang Helbich geworden ist, am 3. Mai in der Glocke zur Aufführung. Zum neuen Chorleiter hat der Chor am Montag den 33-jährigen Jan Hübner gewählt.

VON CHRISTIANE TIETJEN

Walle-Altstadt. „Wir preisen dich in Ewigkeit“: Hermann Max feilt im Probenraum der Wilhadi-Kirche lange an dieser Chorzeile herum, setzt Betonungen und spannt einen Bogen. Immer wieder von neuem müssen Einzelstimmen und Tutti neu ansetzen, bis sie den Vorstellungen des Dirigenten entsprechen und sich wirklich überirdisch anhören. „Es geht immer zur Ewigkeit hin“, erklärt Hermann Max die Gewichtung der Zeile und beschreibt die Sicht auf den Himmel mit einem wunderbaren Bild des Rokoko-Malers Watteau.

Die Sängerinnen und Sänger gehen voller Aufmerksamkeit mit, sie sind gefesselt von den überaus präzisen Vorstellungen ihres Dirigenten. So bestürzt und traurig alle über den plötzlichen Tod von Wolfgang Helbich waren, so froh und dankbar sind sie über Hermann Max' Zusage, den Part der musikalischen Leitung für das geplante Konzert zu übernehmen.

Max, der seit sieben Jahren in Bremen lebt, studierte in Berlin Kirchenmusik und Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Archäologie. Er ist Experte in historischer Aufführungspraxis, arbeitete mit Originalquellen und bewahrte viele Schätze der Musikgeschichte vor dem Vergessen. Im Rheinland, seinem langjährigen Lebensmittelpunkt, gründete er zwei hervorragende

Ensembles, den professionellen Chor Rheinische Kantorei und das auf historischen Instrumenten spielende Orchester „Das Kleine Konzert“.

Auch das „Festival Alte Musik“, welches alljährlich im September in der romanischen Basilika des Klosters Knechtsteden stattfindet, hat er ins Leben gerufen. Max wurde mit der Bach-Medaille der Stadt Leipzig, dem Telemann-Preis der Stadt Magdeburg und dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

„Die Schöpfung“ von Joseph Haydn ist für ihn ein bedeutendes Werk der Chor- und Oratorienliteratur. „Es geht auf Händel'sche Einflüsse zurück“, sagt er, „von dem Haydn begeistert war und den er in England kennengelernt hat. Ein Werk mit wundervollen Bildern, wie Erde und Wasser getrennt werden, Löwen vor Freude brüllen und Adam und Eva anmutig durchs Paradies gehen, einen Sündenfall gab es noch nicht.“

Der Chor besingt das Ende eines jeden Schöpfungstages, das Orchester – hier die Neue Rathshilharmonie Bremen – spielt

häufig ohne Gesangsbegleitung. In vielen Variationen malt es Stimmungen und Bilder mit seinen Instrumenten, das dunkle Chaos in der Ouverture, die Tierstimmen und den strahlenden Aufgang der Sonne. Wie in anderen Oratorien gehen den Chorsätzen und Arien kurze Rezitative voran, als Gesangssolisten wirken mit die Sopranistin Tanya Aspelmeier, der Tenor Clemens Löschmann und der Bassist Armin Kolarczyk.

Nach dem Konzert wird der Rathschor seine Probenarbeit unter neuer Leitung fortsetzen. Am Montag haben die Sängerinnen und Sänger Jan Hübner (33) gewählt, der den Rathschor 2012 bereits einmal dirigiert hatte. Wer mitsingen möchte – gesucht werden vor allem Männer – kann zu den Proben montags um 19.30 ins Wilhadi-Gemeindehaus kommen.

Die Aufführung ist am Freitag, 3. Mai, um 20 Uhr in der Glocke, Karten für 15 bis 40 Euro bei Nordwest-Ticket unter Telefon 363636 oder im Pressehaus in der Martinstraße.

Proben in der Wilhadi-Kirche: Hermann Max (rechts) dirigiert seit dem plötzlichen Tod von Chorleiter Wolfgang Helbich den Neuen Rathschor. Nach dem Auftritt des Ensembles in der Glocke übernimmt der 33-jährige Jan Hübner die Leitung des Chores.
FOTO: ROLAND SCHEITZ



Bremer Rathschor tritt in der Glocke auf

Altstadt (mf). Der Neue Bremer Rathschor, dessen Leiter Wolfgang Helbich vor kurzem verstorben ist, wird am Freitag in der Glocke auftreten. Hermann Max hat die Proben zu Ende geführt. Seite 3



Hermann Max leitet den Neuen Rathschor beim Auftritt in der Glocke. FOTO: ROLAND SCHEITZ